

6. Epistolar

Brief von Johann Gottlieb Hillinger an August Hermann Francke.

Hillinger, Johann Gottlieb
Francke, August Hermann

Weimar, 01.06.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12681

8
Magnifice,

Hochwürdiger und Hochgelehrter

Sein Professor,

Hochwachtelstreu Vater in Christo!

Wile I. S. S. Herzog Ernst August höchst gütlich
zu wissen begehrt, daß solches für. hochwürdigem Magni-
ficenz erobert worden, und also Jedem den Fir-
ber anbillen wollen. Die verlangten eine Lan-
steinige Bibel in groß octav, da das Papier ganz
grün und der Rand rot gefärbt, welche den Augen
sehr zuträglich ist. Jedem ist an dergleichen Exemplar
zu versprechen, mit für. hochwürdigem Magnificenz
höflich gebeten, daß man mich meine In-
dignität damit zu vergnügen; auch die Kosten nach
für gütlich zu melden. Ingerichten müßten ohne
Serenissimus ein Drangbüch, in solches form, wie
die große Lansteinige Bibel, einst fingerab dick,

H. Ernst und H. Grischow wollen mir das danken.
wird auf den Finger von der Lansteinig be-
gehrtes auf ein reiches Blatt geschrieben, wie es
dem Herzogen von Herzogtum vordr. Alt Franken

so eben zu diru Liebel bravam Lönnte
angesehen werden. Was kostet aber die
Zuflage sind schon 10/100 Stück? wie sehr
kommen Hundert Exemplaria, zweifelhafte,
dreifelhafte, nicht zweifelhafte, zu liegen?
Diest alles ist nicht mehr nötig, damit
es Serenissimo nicht können getragen,
die Kutschen alle nicht abgefordert, und
fernach, wo soll der Herr sein, die zu bald
gemeint werden. Die meisten ändern auf
zusammen gar nicht. So wird die
Magnificenz wollen die zu dem alle ein
reichen, damit in J. S. I. selbst können
zu den gelangt werden. Mein Herzog ist
in guter Bewegung, soll wohl auf doch über
Ihn und alle fürstliche Personen um das Glück
wollen schauen, Ihre Majestät sollen zu

seinem Tago ziehen, und in die Gemein-
 schaft die/er Liebten für/rauchen und froh lauten
 aller Menschen bringen! als Gott wolle das
 Ihn. Also hochgräthliche Inaden Henricus
 VI von Reu's, haben die/er Pfingsttags in Mei-
 nung zu gebauet, auch die/er in widerstand
 rüst. Gott hat mich gütlich in das Lieb. froh
 gelogen, und ich mit der Hand der/er
 bau'lich geworben; danas Gott frohlich ge-
 lobet! die/er Ihn fromm wack an Zion, er baue
 alleuffalber, in/underst bei uns, mit allen, das
 wir sein Tengel zu und bleibe, in Ihn. in
 mose singe die/er gläubig und froh meilen.
 Gott so auf die mit allen gläubigen in alle
 fromm zu in Degen, so alle die noch lauge, nach
 seinem gnädigen Vater willen zu in bestes
 seines Lieb. wolle frohlich mündel,
 von. Lauch mündigen Magnificenz

Meimar
 d. 1. Juni
 1724.

von/er gebauet und
 mit fürbittet

Johann Gottlieb Söllinger.